

Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

wir hoffen sehr, dass es Ihnen so gut wie möglich geht und Sie sich als Familie mittlerweile in dieser neuen, sicherlich sehr herausfordernden Situation zurechtfinden und gut miteinander klarkommen.

Ich kann mir vorstellen, dass der Alltag mit vielen Menschen zu Hause nicht einfach ist und zurzeit besonders viel Rücksichtnahme und Verständnis erfordert. Einige Nerven liegen sicherlich schon blank. Und dennoch hoffe ich, dass auch Sie positive Erfahrungen machen. Vielleicht konnten Sie schon mit Ihren Kindern gemeinsam spielen, Gespräche führen, kochen etc., möglicherweise gibt es in diesen Wochen auch Stunden, in denen Sie froh und dankbar sind, dass Sie so viel Zeit mit der Familie verbringen dürfen. Das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle danken für die vielen positiven Rückmeldungen, die Sie uns gesendet haben. Diese tun gut und motivieren und wertschätzen die Arbeit des gesamten Kollegiums.

Sehr wenige von Ihnen haben uns Umut gespiegelt, sie seien nicht zufrieden mit unserer Arbeit. Das tut mir ausgesprochen leid. Vielleicht finden Sie in diesem Brief Antworten auf Ihre Fragen.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle unserer Sekretärin, Frau Schulte, die nun mehr als zwei Wochen allein im Sekretariat war und liebevoll jeder einzelnen Elternnachfrage nachgegangen ist, aussprechen. Unzählige Male hat sie Telefonanrufe von Ihnen und Ihren Kindern entgegengenommen, hat Eltern und Schüler*innen in Klassenräume begleitet, um vergessene Materialien abzuholen, hat Materialien für diejenigen ausgedruckt, die dies zu Hause nicht tun konnten und vieles mehr. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass Frau Schulte parallel dazu auch die regulären Aufgaben im Sekretariat, die in dieser Zeit nochmals höher sind, für uns alle bewältigt. Danke!

Unsere Lehrerinnen und Lehrer arbeiten von zu Hause. Sie sind für Sie und Ihre Kinder ansprechbar und unterstützen, wo möglich. Bitte kontaktieren Sie die Lehrkräfte bei Bedarf. Nun sieht der Lehrer*innenalltag keineswegs so aus, dass man nur auf Mails der Eltern wartet. Neben der Erstellung von Materialien für die Jahrgangsstufen wurden auch kleine, individuelle Päckchen geschnürt für die vielen Schüler*innen, die beispielsweise zieldifferent lernen oder unsere Sprachfördergruppen besuchen. Lehrkräfte hatten Kontakt mit den Familien, die über keine oder nicht ausreichende neue Medien und Zubehör verfügen bzw. die aufgrund der Sprachkenntnisse unsere Informationsschreiben nicht ohne Hilfe verstehen können. Unsere Abiturienten erfahren intensiven Zuspruch und Begleitung nicht nur im Lernen sondern auch bei allen nicht geklärten Fragen ihrer Abiturprüfungen.

Lehrer*innen mussten Noten eintragen, die gerade für die Jahrgänge 9-11 von großer Bedeutung sind. Hierfür stehen sie im engen Austausch mit unseren Abteilungsleitungen.

Frau Dr. Zimmer, Frau Karsch und Herr Hansmeier sind gerade sehr gefordert und unermüdlich engagiert im Einsatz. An dieser Stelle freue ich mich Ihnen mitteilen zu dürfen, dass Herr Hansmeier nun unser neuer, didaktischer Leiter ist. Herzlichen Glückwunsch. Die Funktion des Abteilungsleiters führt er zurzeit kommissarisch aus. Danke!

Noch in der vergangenen Woche haben die Fachkonferenzleitungen innerhalb des Kollegiums Aufgaben vergeben, an denen die Lehrkräfte zusätzlich arbeiten. Hier geht es unter anderem um die Weiterschreibung von Curricula, Erstellung von Modulen und Klassenarbeiten, Arbeit an Konzepten des Schulprogramms – die Aufgabenvielfalt ist groß und das Engagement der Lehrkräfte hoch.

Und bitte vergessen Sie nicht, dass auch unsere Lehrerinnen und Lehrer Menschen sind, die derselben Situation ausgesetzt sind wie Sie. Auch sie haben Familien, Kleinkinder, die betreut werden müssen, Schulkinder, die Aufgaben bearbeiten sollen, Eltern, die versorgt werden müssen. Ich habe schon mit der ein oder anderen Lehrkraft telefoniert und dürfte erfahren, welchen Spagat es bedarf, das Familien- und Berufsleben zu Hause zu koordinieren.

Lehrerinnen und Lehrer verfügen übrigens weder über Diensthandys noch Dienstlaptops etc. Jegliche Kommunikation, jegliche Arbeiten sind gerade nur möglich, weil das Kollegium private Geräte und Anschlüsse für die schulische Arbeit zur Verfügung stellt.

Ich möchte noch auf die Frage eingehen, warum wir an Bonns Fünfter nicht einfordern, dass Schülerinnen und Schüler uns täglich oder in größeren Abständen erledigte Aufgaben rücksenden sollen.

Zum einen gibt es eine klare Aussage des Ministeriums aus der hervorgeht, dass die Aufgaben, die wir geben, nicht in eine Bewertung mit einfließen sollen, sie sollen keinen Unterricht ersetzen.

Zum anderen wollen wir in dieser schwierigen Situation nicht noch mehr Druck aufbauen, Familien nicht überfordern und schon gar nicht die vielen Schüler*innen zurücklassen, die digital benachteiligt sind bzw. wo Eltern zurzeit nicht unterstützen können. Und dennoch besteht natürlich das Angebot, mit Lehrkräften Kontakt aufzunehmen und sich für bearbeitete Aufgaben eine Rückmeldung einzuholen.

Momentan sprechen wir nur von drei Wochen Ruhens der Schulpflicht; in Bezug auf ein ganzes Schüler*innenleben eine sehr kurze Zeit, die uns nicht beunruhigen sollte. Wir sollten uns nicht verrückt machen und möglicherweise stellt später diese kleine Zwangspause für den einen oder die andere eine erneute Motivation dar, anschließend wieder in die Schule gehen zu dürfen.

Wie es weiter geht, wissen wir leider heute noch nicht. Sie können aber sicher sein, dass wir, sobald wir neue Informationen haben, diese umgehend auf unserer Homepage veröffentlichen werden.

Und wenn Sie jetzt denken, warum schicken die nicht eben schnell eine E-Mail. Dann schreibe ich Ihnen gerne noch, dass das Versenden von E-Mails aus dem Sekretariat an die gesamte Schulgemeinschaft Stunden dauert. Wir sind leider als Schule in einigen

technischen Dingen nach wie vor schlecht ausgestattet bzw. abhängig von den Programmen etc., die uns zur Verfügung gestellt werden. Glauben Sie mir, wir kämpfen auf dieser Ebene täglich, aber die digitale Entwicklung ist langsam und wir sind an dieser Stelle nicht verantwortlich, versuchen aber dennoch, immer das Beste und manchmal auch Unmögliches möglich zu machen und dabei auch noch alle Datenschutzvorgaben zu berücksichtigen.


Natürlich sind auch wir besorgt, wie es nach den Ostferien weitergehen wird. Wir leiden mit unseren ersten Abiturienten, für die wir uns so gefreut haben, dass sie in unserer Schule das erste Abitur einläuten werden. Sie hätten sicherlich den schönsten, letzten Schultag verdient, der nun schon ganz unspektakulär vorletzte Woche stattgefunden hat. Wir wünschen uns so sehr Klarheit für die Prüfungen, damit wir entsprechend mit Planungen und Unterstützungen weiterarbeiten können. Und natürlich denken wir auch täglich an unsere Zehntklässler*innen, die ebenfalls wissen möchten, wie es um ihre Abschlussprüfungen steht.

Wir müssen nun darauf vertrauen, dass für uns alle die richtigen Entscheidungen getroffen werden, aber noch viel wichtiger ist es, dass Sie und Ihre Kinder gesund bleiben.

Aus diesem Grunde wünsche ich Ihnen, dass Sie immer wieder ausreichend Kraft schöpfen können für Ihr Familienleben zu Hause; dass Sie trotz aller Einschränkungen und Herausforderungen viel Positives erfahren und vor allem, dass es Ihnen gut gehen möge.

Bleiben Sie bitte weiterhin gesund!

Beste Grüße



Ursula Dreiser, Schulleiterin

27.03.2020

Soeben hat unsere Schulministerin angekündigt, dass sowohl die Abiturprüfungen als auch die ZAPs verschoben werden. Weitere Infos erhalten die betroffenen Familien sobald uns offizielle Schreiben bzw. Daten vorliegen.